

WINDENERGIE: INTERVIEW MIT DETLEF GÖDICKE

vom 20. März 2017

Seit wann beschäftigen Sie sich so intensiv mit dem Thema „Windräder“?

Angefangen hat es vor fast sieben Jahren, vor unserer Haustür im Osterholz-Scharmbecker Ortsteil Heilshorn. Zwei Mitglieder der örtlichen Bürgerinitiative gegen den damals geplanten Windpark Lange Heide baten meine Frau und mich um eine Unterschrift in einer Liste gegen die Planungen.

Wo genau stehen die „störenden“ Windräder heute?

In unmittelbarer Nähe des Einkaufsparks Meyerhoff, „umrahmt“ von den Ortschaften Buschhausen, Alt-Heilshorn, Heilshorn, Bargten und Westerbeck.

Haben Sie Kontakt zu den Betreibern und wenn ja, was wird oder wurde dort bisher kommuniziert?

Nicht zu allen, nur die Firma WPD aus Bremen hat sich „in Person“ uns gegenüber bislang „gezeigt“. Bevor der Stadtrat von Osterholz-Scharmbeck das Vorranggebiet für Windenergieanlagen (Abk. WEAs) beschlossen hatte, saßen dort unsere Ansprechpartner, nach der „positiven“ Entscheidung ist für uns bis heute die Behörde „Landkreis Osterholz“ als Genehmigungsbehörde für die Bauantragsteller und als schutzbeauftragte Behörde für uns Anwohner zuständig.

Können Sie unsere Leser über die aktuelle Gesetzeslage informieren?

Das ist in wenigen Sätzen schwer zu beschreiben, ich versuche es. Zunächst stand 2011 der politische Wille im Bundestag, befeuert von einer Meinungsumfrage in Deutschland, die Atomkraftwerke auf längere Sicht stillzulegen, um einem „Deutschen Fukushima“ zuvorzukommen. Es wurde beschlossen, stattdessen alternative Energiequellen weiter zu entwickeln und auszubauen, Windenergie, Solarenergie und Biogasanlagen. Der einzige Schutz der Betroffenen vor den Folgen ergibt sich derzeit aus der TA Lärm (Technische Anweisung Lärm), in ihr ist



festgelegt, wann, wie lange, und wie laut sich Anwohner von Industrieanlagen, und nichts anderes sind WEAs, „belästigen“ lassen dürfen/müssen. Die dort festgeschriebenen Lautstärkeangaben stammen übrigens nachweislich aus den 60iger Jahren des vorigen Jahrtausends.

Sind Ihres Wissens nach weitere Anlagen oder Parks in unserer Region geplant?

Aber ja, jede Menge. Hier im „Windpark“ – bitte gestatten Sie mir an dieser Stelle eine Bemerkung: für mich ist das ein Unwort! – in der Lange Heide ist bereits die nächste WEA mit einer Gesamthöhe von 180 Metern beantragt, und das trotz massiver Gegenwehr der Anwohner und bereits nachweislich extrem überschrittener Lautstärkewerte der bestehenden WEAs im laufenden Betrieb. Die Behörde „Landkreis Rotenburg“ ordnet derzeit sein Regionales Raumordnungsprogramm neu, anders ausgedrückt, auch auf die Rotenburger kommt in diesem Jahr noch Einiges zu, so die Betroffenen sich nicht wehren. Und bei uns wird munter weiter projektiert, beantragt, gebaut, von der Absage einer Bauanfrage für WEAs ist mir übrigens bis heute nichts bekannt.

Sie haben aktuell Lautstärkemessungen vorgenommen. Wie ist das Ergebnis und gibt es auch Messungen von Gutachtern?

Ich habe bereits im September letzten Jahres in einer in der TA Lärm exakt beschriebenen Art und Weise hier bei uns in Heilshorn eine Überschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Schallbelastung von über 12! Dezibel gemessen. Diese Werte bestätigten sich über vier Nächte, die Anwohner konnten nicht schlafen, Kinder, die am nächsten Tag zur Schule mussten, waren gerädert, von den Erwachsenen, die einen anstrengenden Tagesjob zu erfüllen hatten, ganz zu schweigen.



Haben Sie das Ergebnis Ihrer Messungen bereits Betreibern und anderen Zuständigen übermittelt?

Das Ergebnis habe ich sofort der „Schutz“-Behörde bei uns, dem „Landkreis Osterholz“ mitgeteilt, über einen Bericht in den Lokalzeitungen haben natürlich auch die Betreiber „Wind“ davon bekommen. Kurze Zeit später saß ich mit Zeugen am Tisch des Landrats, er teilte uns mit, dass in der betreffenden Nacht auch ein Mitarbeiter seiner Behörde Messungen gemacht hat, mit ganz anderen

Ergebnissen, die „natürlich“ alle im „Toleranzbereich“ lagen, sonst wäre man ja „tätig“ geworden. Wir haben uns darauf geeinigt, dass, sobald eine ähnliche Wetterlage eintrifft, der Mitarbeiter der Behörde und ich mit unseren Messgeräten gemeinsam messen werden. Dann darf er auch auf mein Grundstück und endlich so messen, wie es die TA Lärm vorschreibt, noch Fragen?

Wie stehen Sie selbst grundsätzlich zum Thema Windenergie?

Für mich gibt es nach sieben Jahren Beschäftigung mit der Materie nur eine Aussage: Windenergieanlagen gehören dahin, wo sie wirklich etwas nutzen. Und in Deutschland, noch dazu auf dem Festland, mitten in Wohngebiete oder in Wälder gebaut, sind sie einfach nicht effizient, gehören also nicht hierher. Was soll eine führende Industrienation wie Deutschland mit einem „Stromlieferanten“, der Strom nur liefert, wenn Wind weht. Und wenn er weht, liefert dieser „Lieferant“ schon jetzt so viel Strom, dass unsere Stromnetze zu platzen drohen. Die Konzerne wissen dann nicht, wohin damit, und bevor alles explodiert, bitten sie die Nachbarländer, uns den Strom abzunehmen, natürlich nicht, ohne dass wir für diesen „Gefallen“ bezahlen! Ja richtig: Wir! ... bezahlen! ..., denn alles, was derzeit

im Namen der Energiewende, die eigentlich Stromwende heißen müsste, passiert ...bezahlen wir, die Verbraucher über unseren Strompreis, der schon jetzt mit Abstand der Höchste in Europa ist. Ich muss immer innerlich lächeln, wenn mir jemand im persönlichen Gespräch erzählt, er sei „zum Glück“ von den WEAs nicht betroffen.

Wie steht der Stadtrat, in dem Sie ja seit kurzem selbst als Politiker sitzen, zu der Problematik?

Das Thema wird weder in Anträgen noch Anfragen in den Ausschüssen oder im Rat behandelt, warum auch? Dieses politische Gremium hat vor mehr als drei Jahren die Entscheidung gefällt, den Ausbau von WEAs im Stadtgebiet zuzulassen, eben hier in der Langen Heide. Man beschwor damals die Gesetze, die uns Anwohner schon schützen würden, man sprach von 6 WEAs, die man gutheißen würde, zusätzlich zu den schon stehenden, deutlich kleineren Bestandsanlagen. Meine Meinung im Klartext dazu: Die Politiker haben sich, mit dem damaligen Bürgermeister an der Spitze, von den WEA-Projektieren reinlegen lassen. Es gibt sogar eine Aussage, im Vorfeld der Beschlüsse gegenüber meiner Stieftochter geäußert, in der der damalige Bürgermeister tatsächlich behauptete, wenn erst mal die neuen großen WEAs statt der vorhandenen kleinen WEAs in der Langen Heide stehen, wird es erheblich leiser. Aus aktueller Sicht gefragt: Wie kam der damalige Bürgermeister von Osterholz-Scharmbeck zu einer solchen Aussage, noch dazu gegenüber einer Jugendlichen?

Wie sind Ihre weiteren Pläne zu diesem Thema?

Im Kreistag laufen gerade erste Anträge, die mein Fraktionskollege im Stadtrat, Wilfried Pallasch, zugleich Mandatsträger im Kreistag, dort gestellt hat. Ein wichtiges Thema ist für uns, ob die Behörde „Landkreis Osterholz“ als Schutzbehörde von der Gefahr weiß und entsprechend aufgestellt ist, falls eine WEA brennt. In diesem Fall würden hochgiftige Rauchwolken je nach Windrichtung über viele Kilometer über die Anwohner „geblasen“. Nehmen wir mal an, an einem Samstagvormittag, während der besten Einkaufszeit, brennt eine der WEAs nur 500 Meter vom Einkaufspark Meyerhoff entfernt und im Umkreis von einem Kilometer müssten die Menschen evakuiert werden, was in Deutschland schon mehrfach passiert ist? Wissen die Geschäftsführer von Meyerhoff, Famila, Hagebaumarkt, Aldi & Co., von den Anwohnern ganz zu schweigen davon... wissen sie von dieser Gefahr?

Ihre Abschluss-Aussage an unsere Leser?

Wir lesen ständig, der CO²-Ausstoß muss geringer werden, um den Klimawandel aufzuhalten, darum die vielen WEAs in unserer Landschaft, das Ergebnis: in 2016 ist der CO²-Ausstoß in Deutschland... gestiegen! Jeder Physik-Student im ersten Semester kann Ihnen mit wenigen Rechenaufgaben beweisen, dass die „Energiewende“ derzeit eine Luftblase ist, man muss nur an sie glauben. Und Frau Merkel? Hat für mich in den ersten zwei Semestern ihres Physik-Studiums definitiv gefehlt! (lacht)

FRANK WOOSSMANN MEDIATION & COACHING

Vom respektvollen Miteinander und gewaltfreier Gesprächsführung

Mediation beruht auf einer wertschätzenden Gesprächsführung. Mediation bedeutet Streitschlichtung. Diese bietet aber in erster Linie den beteiligten die Chance, sich anders zuzuhören. Was denkt und fühlt mein Gegenüber? Welche Wünsche gibt es und wie fühlt es sich an, wenn ich diese ausspreche?

In der Mediation treffen sich alle am Konflikt beteiligten in einem geschützten Raum. Gespräche finden dort nach vorher vereinbarten Regeln statt. So erhält jeder gleich viel Zeit und Raum, um seine Gefühle, Wünsche und Sorgen zu äußern, ohne dass sie vom anderen bewertet werden. Dort lernen die Beteiligten einander anders zuzuhören und erfahren häufig, warum der andere sich so verhält. Darüber hinaus suche ich in der Mediation nach positiven Ansätzen und Gemeinsamkeiten der Streitenden. Oftmals erlebe ich dabei Konfliktparteien, die sehr überrascht darüber sind, wie viele gemeinsame Ziele sie doch in dem Streit verfolgen. So entsteht von Anfang an eine Basis, die ein zielorientiertes Arbeiten erleichtert. Konflikte werden idealerweise gemeinsam geklärt. Was aber, wenn einer der Beteiligten sich auf so ein Verfahren nicht einlassen kann oder will? Kann ich ein solches Verhalten auch alleine nutzen? Ja! Hierbei kommt zur Mediation ein weiterer Gedanke

hinzu. Es ist kaum möglich, einen anderen Menschen zu ändern. Mich selbst und mein eigenes Verhalten kann ich aber hinterfragen und verändern. Hierbei nutze ich die Möglichkeiten der gewaltfreien Kommunikation. Sie richtet sich nicht nur an mein Gegenüber, sondern möchte vielmehr eine veränderte Grundeinstellung zu meiner Umwelt erreichen, möchte Verständnis und vielleicht auch mehr eigene Gelassenheit erzeugen. Der Rest funktioniert wie ein Mobile. Verändere ich ein Teilchen am Mobile, so kommt alles in Bewegung. Auch Konflikte funktionieren in dieser Weise. Ändere ich mein Verhalten, so wird sich auch mein Gegenüber ändern. Sowohl in Familien, als auch in Schule und Beruf.

Der erste Schritt ist wichtig. Sie erreichen mich unter 0160-5578003.

Frank Woosmann ist in Osterholz-Scharmbeck tätig als systemischer Familienberater, Mediator und Coach. Er bietet dabei **Mediationen für Familien und professionelle Teams** an, bildet **Streitschlichter an Schulen** aus und arbeitet in Schulen und Einrichtungen an einer wertschätzenden Konfliktkultur. Wechselnde Aktionen und weitere Infos sind auf seiner Homepage www.woosmann-beratung.de zu finden oder als individuelle Anfrage unter woosmann-beratung@t-online.de zu erfragen.

de Uhrmacher
in Heindl

... ein Fachgeschäft für Uhren und Schmuck!

Ihr Altgold ist Geld wert! Sprechen Sie mit uns.

Auch Zahngold

Barankauf hier:
Moorhauser Landstr. 2c · 28865 Lilienthal
Tel.: 0 42 98 / 46 74 40 · www.uhrmacher-lachmund.de

WOOSSMANN-BERATUNG
Mediation & Coaching

Kreative Lösungen für professionelle Teams, Familien und Ihren ganz persönlichen Veränderungswunsch

COACH
dvct
ZERTIFIZIERT

„Gehen wir es gemeinsam an...“

woosmann-beratung@t-online.de
0160-5578003
www.woosmann-beratung.de